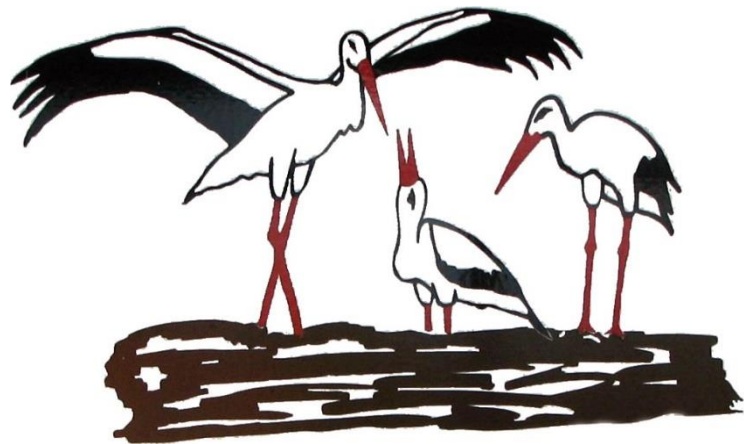


Konzeption

Stand 2021

**Kita
Storchennest**
Villaweg 1
OT Zützen
15938 Golßen



Tel.: +49 35452 457
Kitaleitung: Antje Rosemann
E-Mail: info@kita-storchennest.info
Homepage: <http://www.kita-storchennest.info>

Kontakt Träger: Amt Unterspreewald (Frau Seidler)
Tel.: +49 35452 384 131

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leitziel**
- 2 Wir stellen uns vor**
- 3 Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit**
 - 3.1 Grundsätze
 - 3.2. Rolle des Spiels
- 4 Bildungsauftrag**
 - 4.1 Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
 - 4.2 Musik
 - 4.3 Mathematik und Naturwissenschaften
 - 4.4 Darstellen und Gestalten
 - 4.5 Körper, Bewegung und Gesundheit
 - 4.6 Soziales Leben
- 5 Pädagogische Schwerpunkte**
 - 5.1 Lernen in Projekten
 - 5.2 Beobachten und Dokumentieren
 - 5.3 Beteiligung und Rechte von Kindern
- 6. Übergänge gestalten**
 - 6.1 Eingewöhnung
 - 6.2 Übergang in die Schule
 - 6.3 Tagesstruktur
- 7 Zusammenarbeit im Team**
- 8 Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Kinder**
- 9 Zusammenarbeit im Kita-Ausschuss**
- 10 Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen**
- 11 Qualitätsentwicklung**
 - 11.1 Beschwerdemanagement

1 Leitziel

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“

Konfuzius

Das vorliegende Konzept versteht sich als Grundlage unserer Arbeit in der Kindertagesstätte „Storchennest“ Zützen. Unser Anliegen ist es, den Kindern im Kita-Alltag einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Wir möchten sie begleiten, freudig ihre Lebenswelt zu erkunden und sich den Herausforderungen des Kita-Alltags in spielerischer Form zu stellen. Wertschätzung, Offenheit, partnerschaftlicher Umgang, Hilfestellung bei Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung, sowie Liebe und Wärme sind nur einige der wichtigen Inhalte und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.

2 Wir stellen uns vor

Der Träger unserer Kita ist das Amt Unterspreewald, welches seinen Hauptsitz in Golßen und einen Nebensitz in Schönwalde hat.

Unsere Amtskindertagesstätte „Storchennest“ befindet sich in dem Ortsteil Zützen im Amt Unterspreewald. Das Gebäude ist ein Flachbau, der 1981 fertiggestellt wurde. In den ersten Jahren seiner Nutzung wurde das Gebäude getrennt, in Kinderkrippe und Kindergarten. Seit dem 01.07.1991 sind wir eine Kindertagesstätte mit einer Kapazität von 47 Kindern und betreuen Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Eintritt in die Grundschule.

Das Gebäude hat mehrere Gruppenräume, einen angrenzenden großen Sanitärbereich, einen Bewegungsraum, Küche, Büro sowie einzelne Abstellräume. Unmittelbar an das Gebäude angrenzend befindet sich der Außenspielplatz mit ausreichenden Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Unser Team besteht aus staatlich anerkannten Erziehern (m/w). Des Weiteren verfügen einige Erzieher (m/w) über eine Zusatzausbildung, in Sprache, Mathematik und Naturwissenschaften, Papilio-Pädagogik und Praxisanleiter. Neben unserem festen Team bereichern regelmäßig Schülerpraktikanten und Praktikanten in Ausbildung zum Erzieher (m/w) unser Kita-Leben. Die Reinigung sowie die Mittagsversorgung erfolgen über externe Anbieter.

Unser Haus hat Montag bis Freitag von 6:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Feste Schließzeiten in jedem Jahr sind vom 24.12. bis 31.12., der Freitag nach dem Himmelfahrtsfeiertag sowie die erste Woche der Herbstferien. Außerdem gibt es zwei Brückentage im Jahr, die vom Kitaausschuss beschlossen und rechtzeitig bekannt gegeben werden.

3. Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit

3.1 Grundsätze

Die bei uns angemeldeten Kinder werden in insgesamt 5 Gruppen altershomogen betreut. Unseren Tagesablauf gestalten wir halboffen, das bedeutet, dass die Kinder in den Spielzeiten gruppenübergreifend das gesamte Haus nutzen können, jedoch während der Lernangebote im festen Gruppenverband von einer festen Gruppenerzieherin betreut werden.

Damit wir die Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserer Kita umsetzen können, orientieren wir uns am Situationsansatz. Im Situationsansatz lernen die Kinder an Situationen, die ihnen im Alltag begegnen, wie sie Erkenntnisse gewinnen können. Gleichzeitig erfahren sie um welche Werte und Haltungen es geht und welches Verhalten zum Ziel führt. Dieser stellt soziales Lernen und die alltäglichen Lebensbedingungen der Kinder in den Mittelpunkt. Die Erzieher (m/w) greifen die Lernmotivationen der Kinder auf und unterstützen diese. Die Kinder werden bei der Planung des pädagogischen Programms miteinbezogen.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Verbundenheit zur Natur und der Umwelt. Gleichzeitig möchten wir uns intensiv am Dorfgeschehen beteiligen.

3.2 Rolle des Spiels

Das Spiel ist der Hauptberuf eines jeden Kindes, das dabei ist, die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehen und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Es hat eine ganz entscheidende Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung.

Geistige und körperliche Fähigkeiten, Ausdauer, Konzentration, Bereitschaft sich anzustrengen und der Aufbau von sozialen Beziehungen werden im Spiel entwickelt.

Wir schaffen für die Kinder einen angemessenen Spielraum für freies und angeleitetes Spiel.

Die Erzieher (m/w) stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung oder steuern neue Spielideen bei.

4 Bildungsauftrag

Die Grundsätze der elementaren Bildung sind Bestandteil unseres Bildungsauftrages vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Sie haben das Ziel, Kindern in den Tageseinrichtungen die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Die Grundsätze bestimmen dafür thematisch gegliederte Bildungsbereiche, die den vorhandenen Bildungsfähigkeiten von Kindern entsprechen.

Unsere Fachkräfte eröffnen den Kindern Erfahrungen in diesen Bildungsbereichen. Außerdem werden die Kinder pädagogisch begleitet, unterstützt und gefördert.

Die Grundsätze der elementaren Bildung bestehen aus sechs Bildungsbereichen:

4.1 Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Das Kind soll:

Sprache verstehen,
sich verständigen und
in zeitlich richtiger und logischer
Reihenfolge erzählen können.
In Sätzen sprechen sowie
Absichten und Wünsche äußern.

Wir üben dazu Sprachfähigkeit,
Wortschatz, konzentriertes
Zuhören und zusammenhängendes
Sprechen. Der richtige Gebrauch der
Sprache ist eine wichtige Voraussetzung
für erfolgreiches Verstehen und Lernen.

4.2 Musik

Das Kind soll:
Freude an der Musik empfinden und Lieder
singen können.

Mit Musik wollen wir Gefühle, Gedanke Freude
und Vorstellungen auf besondere Weise singen
ausleben und dabei Kreativität und
schöpferische Ideen wecken.

Sprache, Musik und Bewegung koordinieren
und Instrumente unterscheiden

Wir nutzen Tonträger, Instrumente und
unsere Stimmen.

4.3 Mathematik und Naturwissenschaften

Das Kind soll:
Jahreszeiten kennen und unterscheiden.
Die 4 Elemente sowie

Kinder lernen Erscheinungen, Objekte
u. ä. kennen und erleben.

Wir verfolgen eine aktive Umwelt-

Obst-Gemüse/Tiere-Pflanzen/ kennen.
Männlich und weiblich zuordnen können.
Das Kind kennt seinen Körper.

Sinne erkennen, erleben und nutzen.
Wettermerkmale wie Regen, Sonne, Schnee erkennen.
Die Natur als schützenswerten Raum erkennen und erleben.

Das Kind soll:
Zählen und sich in Mengenbereichen und Größenverhältnissen bis mind. 20 bewegen können.
Räumliche Einordnungen sowie logische Reihenfolgen und Formen erkennen, sowie die Darstellung und Wiedergabe dieser Dinge.

4.4 Darstellen und Gestalten

Das Kind soll:
Vorstellungen von räumlichen Anordnungen entwickeln, festigen und anwenden.
Einfache Bauwerke und Objekte konstruieren.
Mit einfachen Geräten und Werkzeugen umgehen können.

4.5 Körper, Bewegung und Gesundheit

Das Kind soll:

Erziehung, bei der wir die Neugier der Kinder nutzen. Wir erleben, beobachten, entdecken, sammeln und experimentieren.
Wir nutzen die ländliche Umgebung, die Tierhaltung im Ort, Ausflüge in den Wald das „Recyclen“ von Müll u. ä.
Auf unserem Gelände gibt es Insektenhotels sowie insektenfreundliche Pflanzen.
Außerdem nutzen wir die Obstbäume auf unserem Außengelände zur Verarbeitung in Form von Saft, selbst gebackenem Kuchen und natürlich auch als Frischobst.

Wir nutzen dazu alle sich bietenden Alltagssituationen, in denen sich das Zählen anbietet.
Es werden spielerisch Aufgaben bewältigt und in der Vorbereitung auf die Schule gezielt Aufgaben angeboten.

Als Grundlage aller unserer Erziehungsansätze gilt das Spiel.
Materialien und Spielzeug sind für alle Kinder leicht zugänglich.
Der Umgang mit Gegenständen und Material ist sparsam und verantwortungsbewusst.
Das Ausleben von Phantasie und Kreativität hat Priorität.

Es gibt Orte zum Toben und Klettern, sowie

Sich seinem Entwicklungsstand entsprechend bewegen und austoben können.

Unter Anleitung und mit Unterstützung der Erzieherin neue Bewegungsabläufe erlernen und festigen können.

Die Wichtigkeit einer gesunden Lebensweise kennenlernen und verinnerlichen.

verschiedene Möglichkeiten zum Balancieren Treppen steigen usw.

Der Spielplatz, Bewegungsraum und die Möglichkeiten im Gruppenraum werden täglich genutzt.

Wir putzen jeden Mittag Zähne nach der KAI-Formel und tragen den Titel „Kita mit Biss“. Gesunde Mahlzeiten sind für uns selbstverständlich, ebenso wie der zuckerfreie Vormittag.

4.6 Soziales Leben

Das Kind soll:

Freundschaften bilden und sich in der Gruppe ein- und unterordnen können.

Selbstvertrauen und auch Selbstbewusstsein entwickeln.

Toleranz sowie Akzeptanz entwickeln, Konflikte erkennen und zur Bewältigung Lösungsstrategien entwickeln.

Gefühle und Erwartungen benennen und ausdrücken.

Eigenverantwortung für sein Handeln übernehmen.

Regeln und Normen einhalten.

Grundlage dazu ist die halboffene Arbeit in unserer Kita.

Die Kinder suchen sich ihre Spielpartner selber aus. Regeln und Normen werden gemeinsam aufgestellt und beraten. Jedes Kind hat das Recht auf seine Persönlichkeit, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Auffälligkeiten usw. Wir Erzieher begleiten und unterstützen die Kinder und sind stets an ihrer Seite.

5 Pädagogische Schwerpunkte

Der Focus unserer pädagogischen Arbeit liegt neben den zuvor genannten Bildungsbereichen auf einer gesunden Lebensweise, dem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sowie auf der Verbundenheit mit dem Ort Zützen und seinen Bewohnern.

Außerdem integrieren wir die Papilio-Pädagogik in unserem Alltag, um mit Gefühlen besser und souveräner umgehen zu können und somit eventuell auftretenden Aggressionen entgegenwirken zu können.

5.1 Lernen in Projekten

Regelmäßig führen wir gruppeninterne bzw. gruppenübergreifende Lernprojekte durch, die sich an der Lebensumwelt des Kindes orientieren, so wären da zum Beispiel:

- Müll
- Jahreszeiten
- Spielzeug macht Urlaub
- unser Dorf
- gesundes Frühstück

Die Ergebnisse werden dokumentiert und in Ordnern den Eltern zur Verfügung gestellt.

5.2 Beobachten und Dokumentieren

Wir nutzen als Beobachtungs-, Dokumentations- und Auswertungswerkzeuge die Materialien von Infans sowie von anderen Kitas übernommene bzw. eigens entworfene Formblätter für die Portfolios der uns anvertrauten Kinder. Zu diesen Materialien gehören unter anderem die Grenzsteine der kindlichen Entwicklung sowie Zugangsformen, die Bildungsthemen und die Beobachtungsprotokolle. Im Sprachbereich nutzen wir die Meilensteine der Sprachentwicklung, um eventuell auftretenden Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig entgegenwirken zu können.

5.3 Beteiligung und Rechte von Kindern

Wir achten und respektieren unsere Kinder und sehen sie als lernende, sich entwickelnde Persönlichkeiten an, deren oberstes Recht es ist, von uns Erziehern geschützt und unterstützt zu werden.

Alle Kinder werden in die Vorbereitung und Gestaltung des Tagesablaufes mit einbezogen. Als Plenum dazu dient der Morgenkreis, in dem der Tag oder die Woche mit allen Themen besprochen wird, die für eine harmonische Gestaltung des Kita-Alltages wichtig sind. Die Kinder haben ebenso das Recht, sich ihrem Alter entsprechend zu beschweren. Erzieher (m/w) besprechen dieses Thema je nach Situation sofort oder in ihren Teamberatungen.

6 Übergänge gestalten

6.1 Eingewöhnung

Unsere Kleinsten werden von ihren Erziehern (m/w) liebevoll in eine altersentsprechende, den Bedürfnissen der Kinder angepasste Umgebung aufgenommen. Die Eingewöhnungsphase dauert etwa 2 Wochen, in denen viele Gespräche stattfinden. Die Eltern begleiten ihr Kind und sind somit die erste und wichtigste Bezugsperson. Die Eltern spielen mit dem Kind und kümmern sich um ihren Nachwuchs, können sich natürlich auch sehr gern den anderen Kindern der Gruppe zuwenden.

Der Erzieher (m/w) beobachtet und stellt sich an die Seite der Eltern, um die Bedürfnisse des Kindes kennenzulernen. Nach den ersten gemeinsamen Tagen trennen sich die Eltern von dem Kind (für kurze Momente), die dann nach Absprache verlängert werden.

Wichtig ist der Abschied. Dem Kind wird klar vermittelt, dass die Eltern fortgehen, aber bald wiederkommen. Dadurch lernt das Kind den Umgang mit der Trennung und der Gewissheit des Wiederkommens. Die Phase der Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn Ihr Kind die Erzieherin in der Pflege- und Spielphase akzeptiert.

6.2 Übergang zur Schule

Durch die Zusammenarbeit mit der Grundschule Golßen möchten wir den zukünftigen Schulkindern eines jeden Jahrganges den Übergang von unserem Haus in das Schulleben erleichtern. Dazu trifft sich der zuständige Erzieher (m/w) mehrmals im Jahr mit den Erziehern der anderen Häuser sowie den Kooperationslehrern, um Ziele und pädagogische Grundlagen abzustimmen. Basierend auf diesem Austausch werden den ältesten Kita-Kindern spezielle Bildungsinhalte in den Lernangeboten vermittelt, um den Übergang in den Schulalltag so fließend wie möglich zu gestalten. Außerdem kommen die Kooperationslehrer zu „Besuch“ in unser Haus, um die Kinder kennenzulernen. Im Jahr vor der Einschulung werden die Kinder im Rahmen der Sprachförderung von der dafür qualifizierten Erzieherin spielerisch getestet und bei Bedarf gezielt gefördert.

6.3 Tagesstruktur

Der Tagesablauf basiert auf klaren Regeln und Grenzen, diese wurden in Zusammenarbeit des Teams, der Kindern und Eltern erstellt.

7 Zusammenarbeit im Team

Teamarbeit ist ein wichtiger Grundsatz unserer pädagogischen Konzeption. Unsere Teambesprechungen finden regelmäßig statt und sind Gelegenheit neben organisatorischen vor allem pädagogische Themen zu erörtern und zu bearbeiten. Oft werden Pausen oder der Aufenthalt im Freien für

Austausch und Gespräche genutzt, um auch die Sichtweisen der Kollegen (m/w) zu bestimmten Themen zu erfahren.

Da wir eine kleine Kita sind, ist ein umsichtiges und helfendes Miteinander unerlässlich für einen reibungslosen Ablauf der täglichen Arbeit zum Wohl unserer Kinder. Einmal im Jahr führen wir einen Teamtag durch, den wir mit unterschiedlichen Themen füllen.

8 Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns einer der wichtigsten Punkte unserer täglichen Arbeit, denn nicht nur die Kinder sollen sich bei uns sicher und geborgen fühlen, auch die Eltern sollen ihr Kind jeden Tag mit einem guten Gefühl in unsere Obhut geben. Ein respektvolles Miteinander und eine vertrauliche Atmosphäre bilden die gemeinsame Grundlage.

Informationsformen und Einbeziehung der Eltern in Abläufe:

- Aufnahmegespräche - Kinder und Eltern erhalten einen Einblick in die Kita
- vor Aufnahme des Kindes erhalten die Eltern schriftliches Informationsmaterial
- Tür- und Angelgespräche - durch die Offenheit der Erzieher (m/w) signalisieren wir den Eltern beim Bringen und Holen, dass sie willkommen und für sie ansprechbar sind
- Sprechstunde: wenn ein Beratungs- oder allgemeiner Gesprächsbedarf besteht, wird ein
- Gespräch vereinbart
- Eltern- und Entwicklungsgespräche, Versammlungen, Mitteilungen, regelmäßige Elternbriefe, Aushänge, Fotos, Kinderproduktionen und ähnliche Dokumentationen
- Beratungsangebote sowohl der Erzieher (m/w) als auch der Leiterin
- Übergabe der Portfolios beim Verlassen der Kita
- Eltern können jederzeit ins Haus kommen
- gemeinsame Beteiligung an Festen und Feiern, Arbeitseinsätzen u.a.
- Informationen auf unserer Homepage

9 Zusammenarbeit im Kita-Ausschuss

Unser Kita-Ausschuss besteht aus 2 von den Eltern gewählten Elternvertretern, 2 aus dem Team bestimmten Erziehern (m/w) und den Vertretern des Amtes Unterspreewald. Mindestens zweimal im Jahr trifft sich der Kita-Ausschuss, um Inhalte der pädagogischen Arbeit zu erläutern. Es gibt einen Elternbriefkasten für Anregungen und Probleme der Eltern sowie den öffentlichen Aushang der Protokolle der Sitzungen des Kita-Ausschusses.

10 Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen

Unsere Kita pflegt eine enge Zusammenarbeit mit

- dem Förderverein der Kita Storchennest
- dem FSV Blau-Weiß Zützen 98 e.V.
- der Freiwilligen Feuerwehr Zützen
- der Niederlausitzer Musik- und Kunstschule
- der Grundschule Golßen
- den anderen Kindertageseinrichtungen des Amtes Unterspreewald
- der Stadt Golßen

11 Qualitätsentwicklung

Bei unserer Arbeit mit den Kindern haben wir den Anspruch pädagogisch stets aktuell informiert zu sein. Deshalb nutzt jeder Erzieher (m/w) unseres Teams in regelmäßigen Abständen die Angebote der regionalen und überregionalen Bildungsträger für themenbezogene Weiterbildungen. Wir nutzen die regionalen Fachberatungen zum Thema Sprachentwicklung und arbeiten eng mit unserer trägereigenen Praxisberatung sowie dem Jugend- und Gesundheitsamt des Landkreises Dahme-Spreewald zusammen.

Zur Erfassung und Einschätzung der Qualität unserer pädagogischen Arbeit erheben wir die Meinung der Eltern in einem Elternfragebogen und werten diesen mit dem Träger und innerhalb des Teams aus.

11.1 Beschwerdemanagement

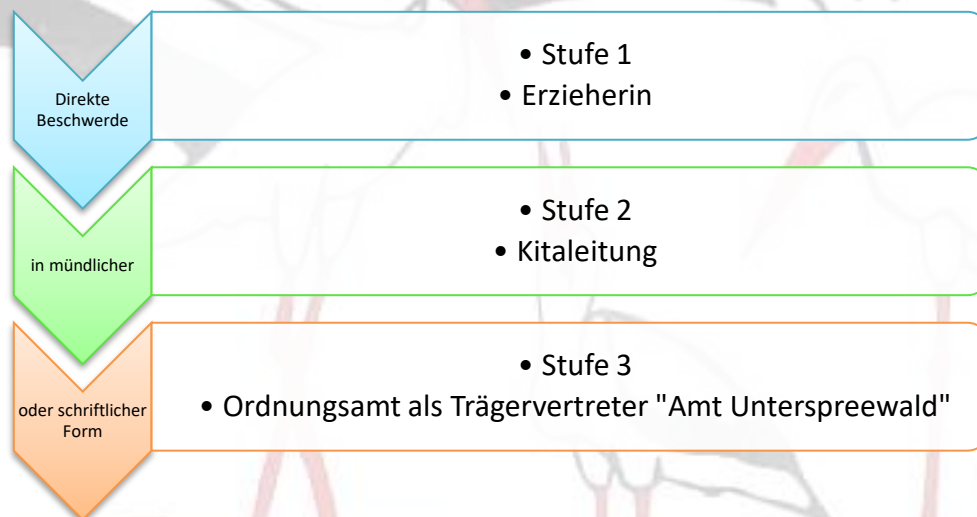
Unser Beschwerdeverfahren ist in drei Stufen unterteilt. Je nach Zuständigkeit wird die Beschwerde an Erzieher (m/w), Kitaleitung oder Träger schriftlich eingereicht. Innerhalb von zwei Wochen wird die Beschwerde bearbeitet und die Eltern erhalten eine schriftliche Stellungnahme. Wir empfehlen außerdem, einen Termin mit dem entsprechenden Erzieher (m/w), der Kitaleitung oder dem Träger zu vereinbaren. Mit der Einhaltung der einzelnen Schritte wollen wir sicherstellen, dass jede Beschwerde angehört und bearbeitet wird.

Liebe Eltern, Ihr Kind ist uns wichtig, wir wollen, dass es sich bei uns in der Einrichtung wohl fühlt und gut entwickelt. Sie kennen Ihr Kind am besten und können uns deshalb bei unseren Bemühungen

unterstützen. Bitte teilen Sie uns Ihre Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Beschwerden mit. Über Lob und Anerkennung freuen wir uns natürlich auch. Sie können Ihr Anliegen im persönlichen Kontakt direkt besprechen oder einen Termin mit dem Gruppenpersonal vereinbaren. Sollten Sie immer noch keine zufriedenstellende Lösung Ihres Problems erhalten haben, können Sie einen Termin mit der Leiterin der Einrichtung vereinbaren.

Außerdem besteht die Möglichkeit Ihr Anliegen schriftlich darzulegen und in unseren Elternbriefkasten zu werfen.

Wir werden uns Ihrem Anliegen schnellst möglichst annehmen und innerhalb von 2 Wochen mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Wie sich der Beschwerdeweg für Eltern in einer Kindertagesstätte darstellt, wird Ihnen im Anschluss dargestellt.



Die Grundlage unserer Arbeit und wichtigstes Handlungsinstrument ist unser pädagogisches Konzept, das wir regelmäßig überarbeiten und aktualisieren.